



LAG·FW



Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
in Niedersachsen e.V.

Anlaufstellen für Straffällige
Die Straffälligenhilfe in Niedersachsen
Dokumentation 2013

Anlaufstellen in Niedersachsen

Zahlen	2012	2013
1. Anzahl Ratsuchender	4.709	4.832
2. Anzahl der Gespräche/Kontakte	53.024	50.157
3. Anzahl Besuche von Justizvollzugsanstalten	1.026	923
4. Wohngruppenplätze	71	71
5. Beitrag zur Haftvermeidung (Hafttage)	28.890	29.655
6. Mitarbeitende (Anteil Vollzeitstellen)	33,17	34,82
Mitarbeitende Personen	51	53
6.1 Betreuungsfachdienst (Vollzeitstellen)	28,62	29,97
Betreuungsfachdienst Personen	37	38
6.2 Verwaltung (Vollzeitstellen)	4,55	4,85
Verwaltung Personen	14	15
6.3 Weitere mitarbeitende Personen	8	9
6.5 Ehrenamtliche Mitarbeitende	35	36
7. Finanzierung (%)		
7.1 Land	54,7%	53,4%
7.2 Kommune	11,8%	13,7%
7.3 Eigenmittel	27,0%	24,8%
7.4 Andere Mittel	6,6%	8,0%

Dokumentation 2013

Kommentar

Die gute Arbeit der vergangenen Jahre konnte in 2013 fortgesetzt werden. Die Zahlen unserer Dokumentation sind über die Jahre recht konstant. Wie in vielen anderen Fachbereichen der Freien Wohlfahrt in Niedersachsen gilt auch in unserem Arbeitsbereich: die Hilfe für unsere Klienten steht an erster Stelle. Das ist nicht immer einfach zu vermitteln, schließlich seien es Gesetzesbrecher und Straftäter – denen auch noch helfen? Ja! Eine Straftat ist rechtsphilosophisch nach Verbüßung einer Strafe gelöscht. Einem ehemaligen Inhaftierten stehen dieselben Rechte und Pflichten zu wie jedem anderen Bürger. Leider stimmt das oft genug nur auf dem Papier. Wer in Haft arbeitet, erhält Gehalt (sprechen wir nicht von der Höhe), aber keine Sozialversicherung. Mangels Rentenbeiträgen sinkt die spätere Rente und die Strafe wirkt ein zweites Mal. Mangels Krankenversicherung, mangels Arbeitslosenversicherung wirkt die Strafe nach der Entlassung weiter. Fair? Wohl kaum. Diskriminierung ist Fortsetzung der Bestrafung mit anderen Mitteln. Klug? Eher nicht, denn wen die Gesellschaft nicht will, der hat es umso schwerer sich einzufügen. Resozialisierung aber ist der allerbeste Rückfallschutz! Das beginnt in Haft! Und endet nicht an der Pforte! Straffreiheit in zufriedener Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft steht für unsere Arbeit an erster Stelle. Dafür setzen wir uns ein; gelingt sie, ist das ein Gewinn für alle!

Dank

Die Anlaufstellen Niedersachsens danken ihren Trägern, den kooperierenden Kommunen/Landkreisen, dem Ambulanten Justizsozialdienst sowie allen finanziellen und ideellen Förderern. Wir danken unseren Klienten für das Vertrauen, das sie in schwerer Zeit in uns setzen. Insbesondere danken wir dem Land Niedersachsen und seinem Justizministerium! Fragen beantworten wir gerne.

14 Anlaufstellen für Straffällige in Niedersachsen

